



Vortrag Geschäftsführer - Frank Köhring

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren

TOP 2 – Bericht über die Arbeit des Jobcenters Nienburg

19.09.2018, Verfasser: Herr Köhring

Inhaltsverzeichnis

- Kurzvorstellung Jobcenter
- Chancen & Risiken des regionalen Arbeitsmarktes
- Kundenstruktur und Herausforderungen für das Jobcenter
- Herausforderung Integration von geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt
- Ziele Strategien des Jobcenters
- Weitere gesetzliche Vorhaben zur Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit

Jobcenter im Landkreis Nienburg

GST Hoya



Mitarbeiter/innen: ca. 130
Budget: rd. 51 Mio/Jahr
Anzahl BG: 4.248
Anzahl eLb: 6.134

Jobcenter Nienburg



GST Stolzenau



Agentur für Arbeit

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit
Nienburg – Verden

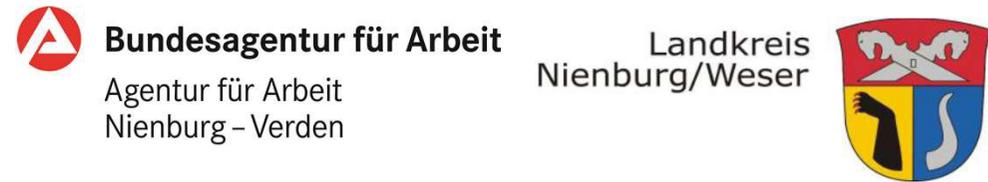
- überwiegend Versicherungsleistungen nach dem **SGB III** (z.B. Arbeitslosengeld I)
- Berufsausbildungsbeihilfen
- Übergangsgeld
- Insolvenzgelder
- usw.

beitragsfinanziert

Jobcenter



Gemeinsame Einrichtung n. § 44b SGB II



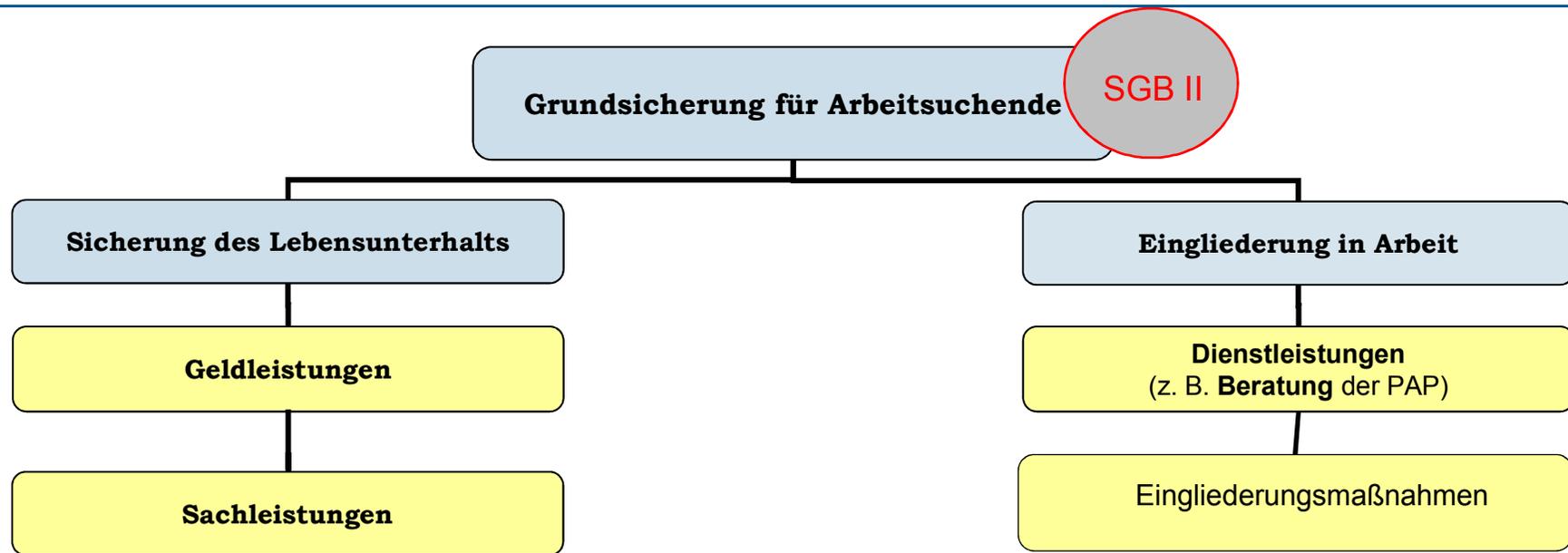
Trägerversammlung



- überwiegend Versorgungsleistungen (nach dem **SGB II**)
- Grundsicherung
- Eingliederungsleistungen

steuerfinanziert

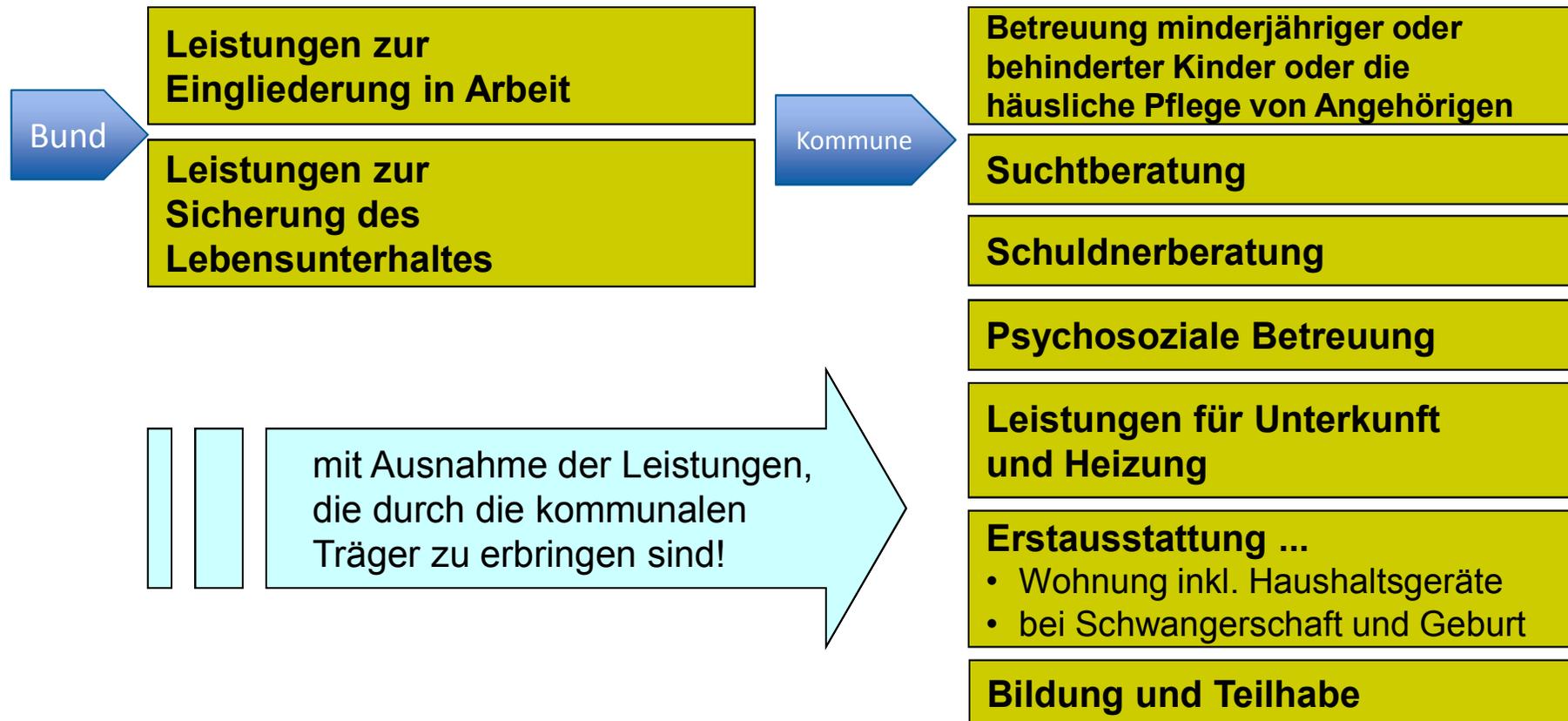
Grundsicherung für Arbeitsuchende



- Geldleistungen: Arbeitslosengeld II und Sozialgeld
- Sachleistungen: z.B. Gutscheine

- Dienstleistungen: Beratung durch den Ansprechpartner
- Förderung von Eingliederungsleistungen (z.B. Qualifizierungen)

Träger der Leistungen



Marktchancen und Möglichkeiten der Organisation Jobcenter

Marktchancen & interne Stärken der eigenen Organisation

- Ländliche Region, vor allem KMU im Bezirk des JC, dennoch gute Wirtschaftslage, steigende Stellenzugänge, moderat steigende Erwerbsquote, weiter sinkende ALO Quote
- Gute Erreichbarkeit den Metropolregionen Bremen und Hannover
- Gute Vernetzung + Zusammenarbeit bei Integration geflüchteter Menschen
- Gute Veränderungsbereitschaft im Rahmen der Weiterentwicklung der Organisation

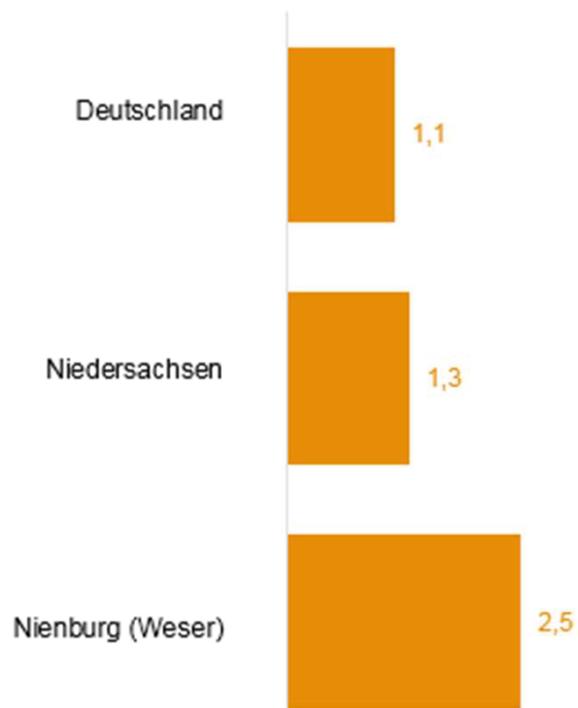
(Markt-)Risiken & interne Schwächen der eigenen Organisation

- Überwiegend ländliche Struktur führt zu eingeschränkter Mobilität der Bewerber
- Hoher Anteil von Flüchtlingen im Bezirk, Überwindung Sprachbarrieren
- Ausgeprägter Fachkräftemangel im ländlichen Bereich,
- Kundenstruktur: Hohe Hilfequote, zugleich großer Anteil an ALO mit Qualifizierungsdefiziten,
- Große Anzahl neu eingestellter Vermittler im Bereich M&I (Einarbeitung)
- Klare Setzung der Prioritäten und konsequente Ausrichtung der gesamten Organisation auf diese Schwerpunkte

Trotz nur gering steigender Wohnbevölkerung, überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung mit steigender Erwerbsquote

Beschäftigungsentwicklung

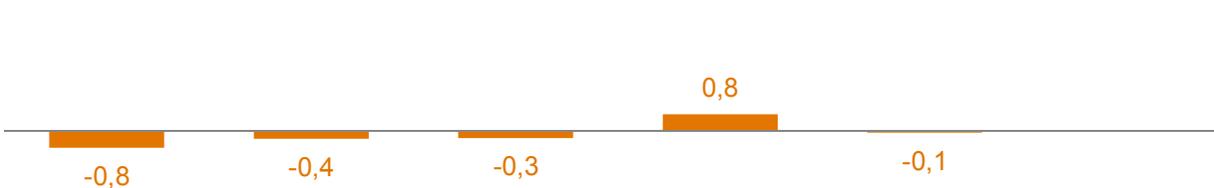
Ausgewählte Regionen
2016 auf 2017, jeweils Juni



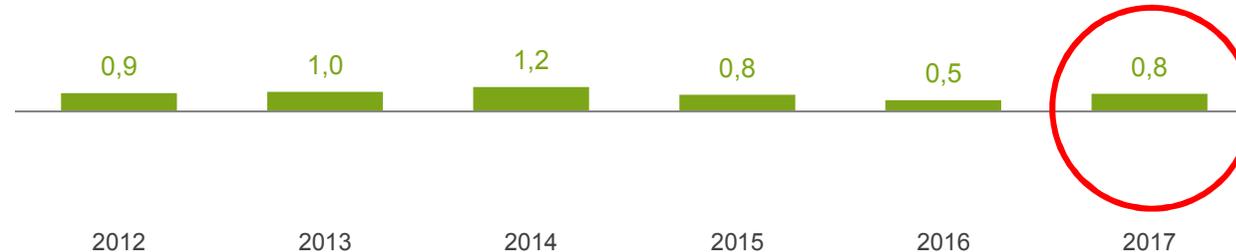
Erwerbspersonen (für SVB) - Vorjahresveränderung in Prozent



Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren - Vorjahresveränderung in Prozent



Erwerbsquote - Vorjahresveränderung in Prozentpunkten



Beschäftigung am Ort

→ negatives Pendlersaldo (Lage zwischen Hannover und Bremen)

Ein- und Auspendler

Nienburg (Weser)

2012 bis 2017, jeweils zum 30. Juni



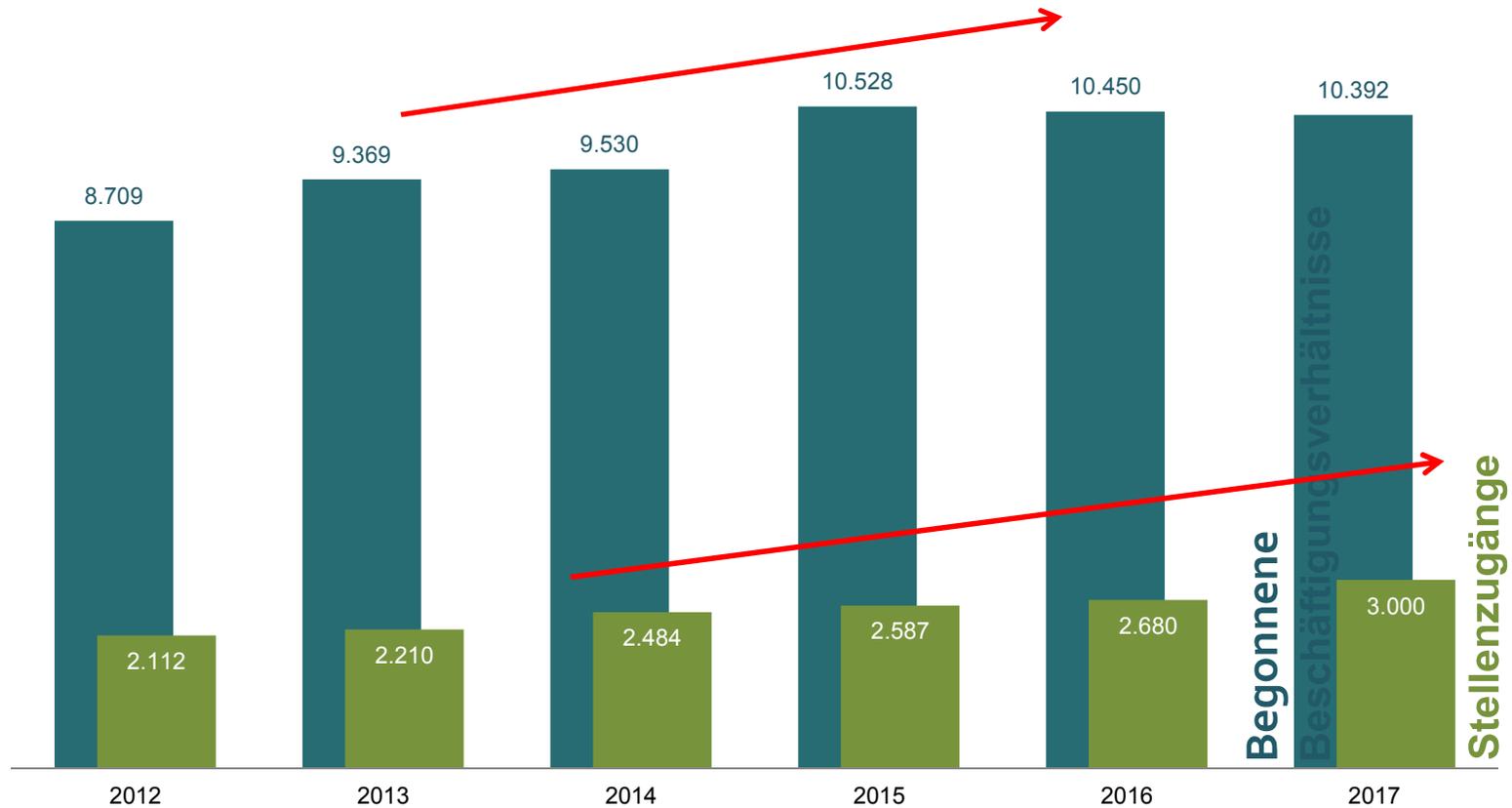
Chancen des lokalen Arbeitsmarktes

→ steigende Stellenzugänge und begonnene Beschäftigungsverhältnisse von 2012-2017

Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (am Arbeitsort ohne Azubis) und Stellenzugänge

Nienburg (Weser)

2012 bis 2017 (gleitende Jahreswerte Juli 2016 bis Juni 2017)

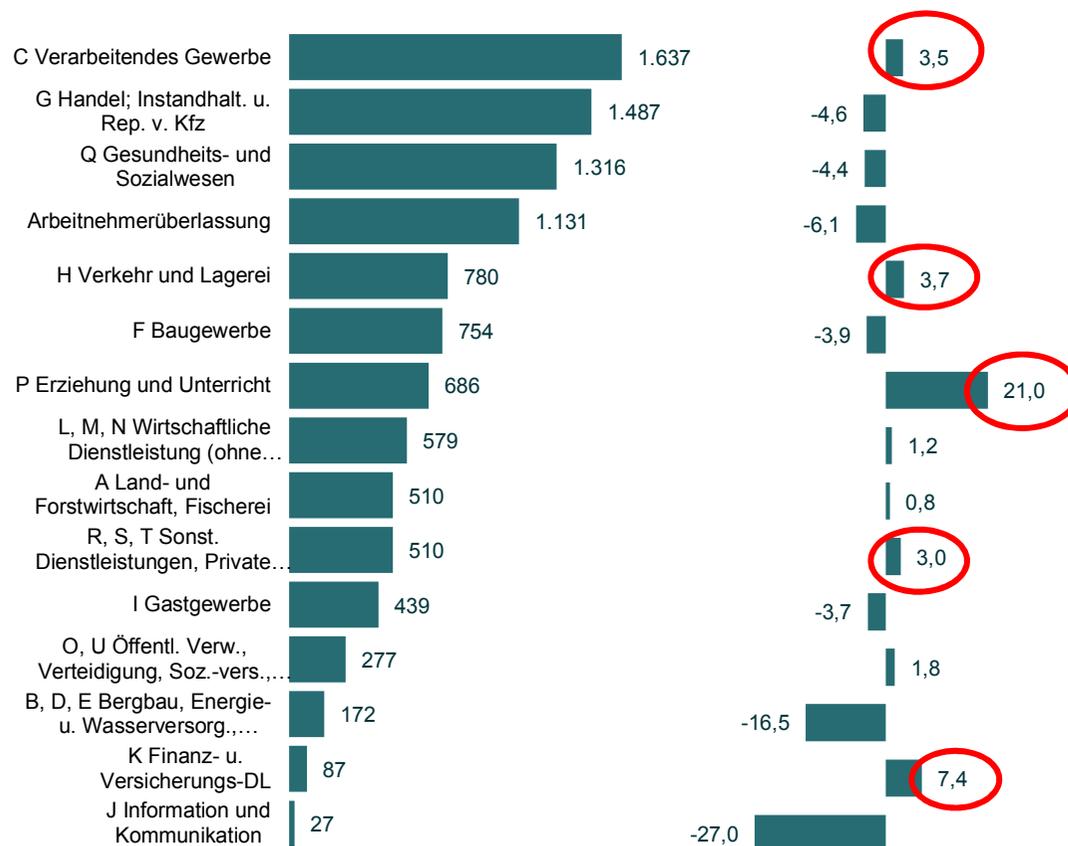


Wirtschaftszweige Verarbeitendes Gewerbe, Handel, Arbeitnehmerüberlassung und Gesundheits- und Sozialwesen sind die größten Bereiche

Begonnene sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (am Arbeitsort ohne Azubis) nach Wirtschaftszweigen

Nienburg (Weser)

Gleitendes Jahressumme 2017 (Juli 2016 bis Juni 2017) und Veränderung gegenüber Kalendervorjahr (relativ)



Kundenstruktur des Jobcenters

(Datenstand: August 2018)

Bedarfsgemeinschaften = 4.203

erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) = 6.063

**Nicht erwerbsfähige
Leistungsberechtigte (neLb) =
2.942**

darunter:

**Langzeitleistungsbezieher* (LZB) =
3.687**

Arbeitslose = 2.054

Unter 25 Jahre = 1.321

**Arbeitslosenquote (SGBII + III =
4,9%) = 2,9%**

Aufstocker (Alg II auf Alg I) = 115

Langzeitarbeitslose = 906**

**Erwerbstätige Alg II Empfänger =
1.443**

Arbeitssuchende = 3.894

* Langzeitleistungsbezieher = In den letzten 24 Monaten 21 Monate im Alg II Bezug

** Langzeitarbeitslose = In den letzten 12 Monaten ununterbrochen arbeitslos

Besonders hoher Anteil an Kindern in BG

Jedes 6 Kind gehört einer BG an, die Leistungen vom JC erhält!

Anteil minderjähriger Kinder in Bedarfsgemeinschaften an der Bevölkerung ¹⁾

Region	Jun 17	Jun 16	Jun 15	Jun 14	Jun 13	Jun 12	Veränderung Juni 2017 zu Juni 2016 in Prozent- punkten	Veränderung Juni 2017 zu Juni 2012 in Prozent- punkten
	1	2	3	4	5	6	7	8
Deutschland	15,4	14,6	14,8	14,6	14,5	14,4	0,8	1,0
Westdeutschland	14,2	13,3	13,3	12,9	12,7	12,4	0,9	1,8
Ostdeutschland	20,9	20,9	22,2	22,9	23,6	24,1	0,0	-3,2
Niedersachsen 03	15,7	14,6	14,7	14,5	14,3	14,2	1,0	1,5
Nienburg (Weser) 03256000	17,8	15,6	15,3	14,5	14,0	13,8	2,3	4,1
Diepholz 03251000	13,5	12,0	11,9	11,6	11,3	11,0	1,6	2,6
Verden 03361000	13,2	12,3	12,8	12,9	13,4	13,6	0,9	-0,4

→ Negative Entwicklung im Vergleich zu Nachbarlandkreisen bzw. Niedersachsen u. Deutschland

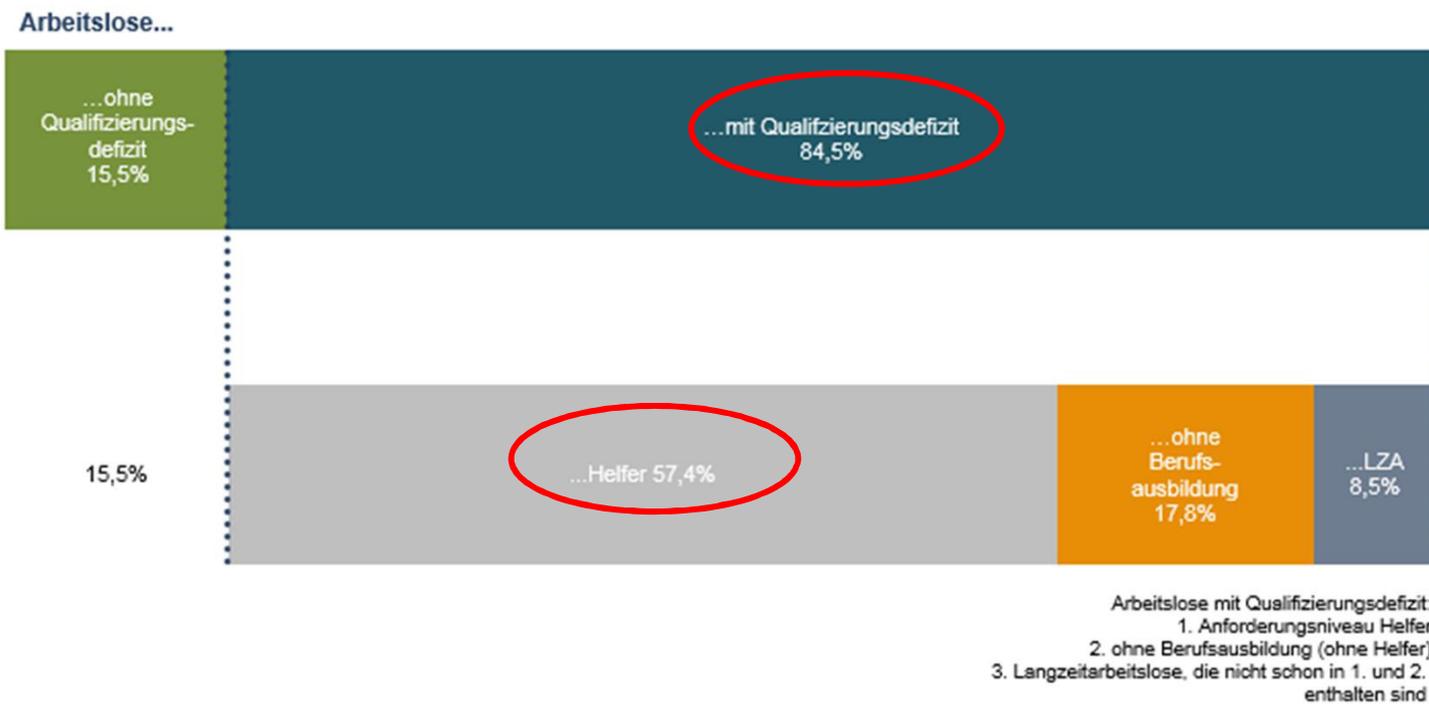
1) Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren zum Stand des 31.12. des Jahres bzw. für Juni 2017 vorläufig auf den Stand des 31.12.2015 (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Merkmal	Jun 17	Jun 16	Jun 15	Jun 14	Jun 13	Jun 12	Veränderung Juni 2017 zu Juni 2016 in %	Veränderung Juni 2017 zu Juni 2012 in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Kinder unter 18 Jahren	3.623	3.165	3.104	2.984	2.922	2.954	14,5	22,6
Kinder unter 3 Jahren	645	540	529	498	470	518	19,4	24,5
dar. Ausländer	1.195	606	480	404	368	366	97,2	226,5

Hoher Anteil an Arbeitslosen mit Qualifizierungsdefiziten im Jobcenter

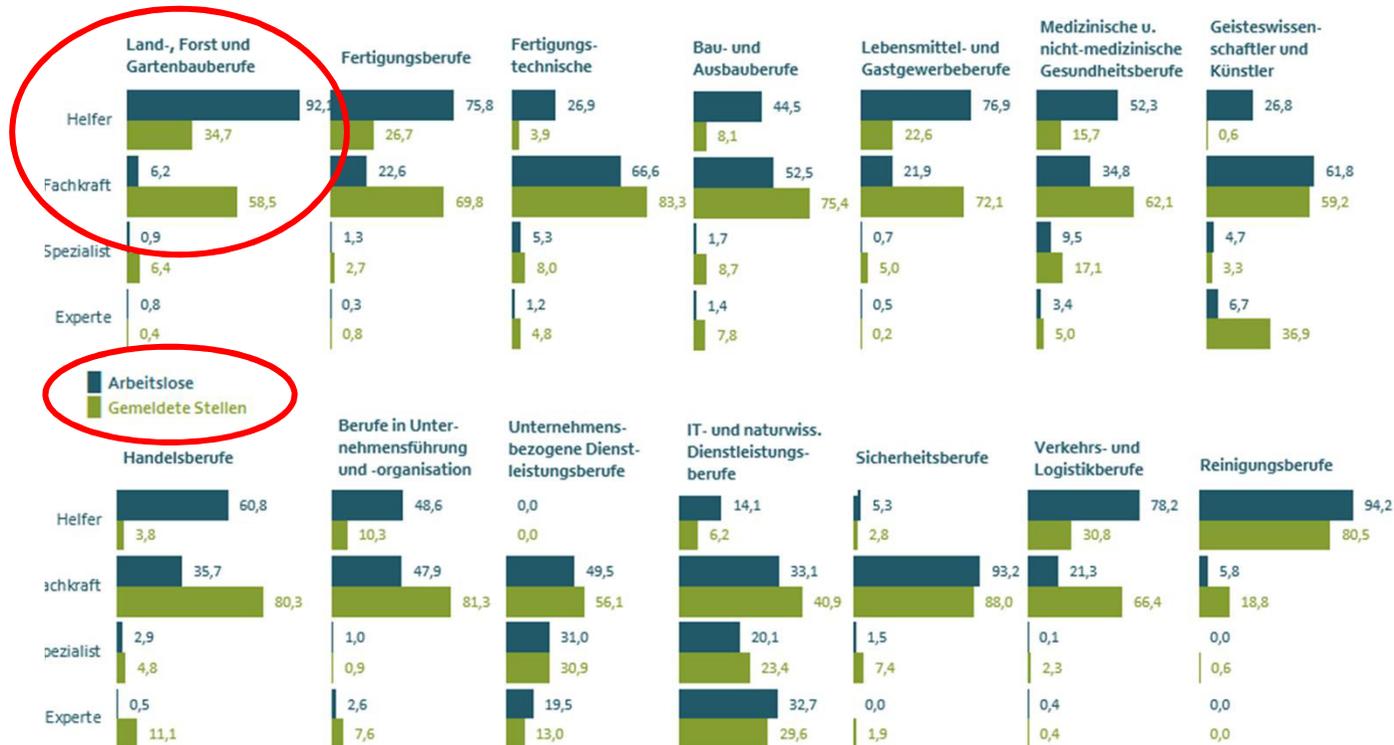
Arbeitslose nach Qualifikationsstruktur - Anteil an insgesamt in Prozent (SGB II)
Nienburg (Weser)
Jahresdurchschnitt 2017

→ hohe Qualifizierungsdefizite an denen mit Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. FbW) gearbeitet wird



Fachkräftemangel am regionalen Arbeitsmarkt – JC wirkt positiv mit Bildungsmaßnahmen, insbes. mit abschlussorientierten Bildungsmaßnahmen ein!

Arbeitslose (SGB II) und gemeldete Arbeitsstellen (für SV-Beschäftigung) nach Berufssegmenten und Anforderungsniveaus (Anteil an insgesamt in Prozent)
Nienburg (Weser)
Jahresdurchschnitt 2016



→ Das Jobcenter qualifiziert Helfer mit abschlussorientierten Bildungsmaßnahmen, um die Chance als Fachkraft tätig zu werden steigt.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1.150 Flüchtlinge werden im Jobcenter betreut – plus rd. 1.000 Kinder im Alter bis 15 Jahren

Unterbringung auf Gemeindeebene:

Stadt/ Gemeinde	Flüchtlinge 15-67 Jahre	Anteil	Flüchtlinge 0-67 Jahre	Anteil
Nienburg	584	50,8%	1.000	46,3%
Rehburg-Loccum	66	5,7%	130	6,0%
Steyerberg	33	2,9%	55	2,5%
Hoya	120	10,4%	321	14,9%
Heemsen	75	6,5%	133	6,2%
Liebenau	45	3,9%	101	4,7%
Marklohe	12	1,0%	24	1,1%
Mittelweser	106	9,2%	197	9,1%
Steimbke	43	3,7%	61	2,8%
Uchte	66	5,7%	136	6,3%
Gesamt	1.150		2.158	

→ Bisher rd. 1.150 Flüchtlinge zwischen 15-67 Jahren und rd. 2.150 insgesamt

→ Gemeinde / Stadt Nienburg, Mittelweser und Hoya am stärksten betroffen

Bei einem Großteil der Flüchtlinge liegt keine anerkannte Schul- oder Berufsausbildung vor!

Schulbildung

Schulabschluss	Absolut	Anteil
Kein Schulabschluss	217	18,9%
Schulabschluss der Förderschule	12	1,0%
Hauptschulabschluss	145	12,6%
Mittlere Reife / Mittlerer Bildungsabschluss	104	9,0%
Allgemeine Hochschulreife	79	6,9%
Fachhochschulreife	27	2,3%
Wissenschaftliche Hochschule / Universität	15	1,3%
Hochschule ohne Abschluss	8	0,7%
unbestimmt	499	43,4%
keine Zuordnung möglich*	44	3,8%

* I.d.R. noch minderjährig

→ Bei ca. 44% konnte noch keine Anerkennung erfolgreich durchgeführt werden bzw. liegt kein Schulabschluss vor.

Berufsausbildung (anerkannt in Deutschland)

Berufsabschluss	Absolut	Anteil
abgeschlossene Berufsausbildung	1	0,1%
in Ausbildung	0	0,0%
keine Berufsausbildung	1.079	93,8%
Studium mit Abschluss	4	0,3%
Studium laufend	1	0,1%
Studium ohne Abschluss	3	0,3%
keine Zuordnung möglich*	62	5,4%

* I.d.R. noch minderjährig

→ Bei aktuell rund 94% liegt aktuell keine anerkannte Berufsausbildung vor.

67 Prozent aller Flüchtlinge verfügen noch nicht über erforderliche Deutschkenntnisse

Deutschkenntnisse

Ausprägungsgrad	Absolut	Anteil
Grundkenntnisse	292	25,5%
erweiterte Kenntnisse	74	6,5%
Verhandlungssicher	15	1,3%
noch keine Angaben / nicht vorhanden	769	67,1%

→ Rund 67% der Flüchtlinge verfügen noch nicht über entsprechende Deutschkenntnisse. Lediglich ein kleiner Teil hat bereits verwertbare Sprachkenntnisse für den regionalen Arbeitsmarkt.

Status in der Arbeitsvermittlung

Ausprägungsgrad	Absolut	Anteil
arbeitslos	288	25,1%
arbeitssuchend	422	36,8%
nicht gesetzt	396	34,6%
ratsuchend	0	0,0%
leer	11	1,0%
nicht zur AV angemeldet	33	2,9%

→ Ca. 34% der Kunden stehen aufgrund von Sondertatbeständen § 10 SGB II dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung. Ca. 62% der Flüchtlinge sind in einem Integrationskurs oder warten auf dessen Start.

Fördermaßnahmen durch das Jobcenter

- lange Wartezeiten für Flüchtlinge bei Sprachkursen werden durch Bildungsmaßnahmen überbrückt
- weiterhin hoher Bedarf an weiteren Sprachkursen



Status in der Arbeitsvermittlung

Ausprägungsgrad	Absolut	Anteil
arbeitslos	250	26,0%
arbeitssuchend	415	43,1%
nicht gesetzt	272	28,2%
ratsuchend	0	0,0%
nicht zur AV angemeldet	26	2,7%

Förderpotential: 288 arbeitslose Flüchtlinge

Auf der Warteliste für einen Integrationskurs:	203 Flüchtlinge
Teilnahme Perfect	449 Flüchtlinge
- davon aktuell in Perfect Integrationskurs	16 Flüchtlinge
Andere Fremdförderung	65 Flüchtlinge
berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV)	80 Flüchtlinge
ESF-Länderprogramme	0 Flüchtlinge
Flüchtlingsintegrationsmaßnahme (FIM)	0 Flüchtlinge
Selbstförderung	4 Flüchtlinge
aktuell festgestellter Bedarf an weiteren Kursen	561 Flüchtlinge

Ziele und Strategien des Jobcenters

Mehr Menschen in Arbeit bringen & Hilfebedürftigkeit reduzieren

- Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs
 - Steigerung der Integrationen von Alleinerziehenden
 - Verbesserung des Übergangs Schule u. Beruf
 - Vermeidung von Übertritten in Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitleistungsbezug
- Integrationen von Jugendlichen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- Integration von geflüchteten Menschen – Flucht und Asyl
 - Unterstützung beim Spracherwerb
 - Handlungsansätze u. Maßnahmeangebote für junge Flüchtlinge und insbesondere auch Frauen

Mit Sonderprojekten erzielt das Jobcenter gute Ergebnisse - *Intensivbetreuung*



➤ **Netzwerk ABC- Aktivieren, Betreuung und Chancen**

Familien im Fokus, ganzheitliche Betreuung der gesamten Bedarfsgemeinschaft inkl. Fallmanagement und aufsuchende Arbeit.

➤ **Niedersächsisches Landesprogramm für Langzeitarbeitslose (11)**

Arbeitsplatzprämie für Arbeitgeber bis zu 7.000 Euro über § 16e SGB II (FAV – Förderung von Arbeitsverhältnissen) mit anschließendem Coaching. Arbeitgeber: SG Steimbke, FUNDUS, Nienburger Tafel, Wohnraumhilfe, Mütterzentrum Uchte, Gemeinde Stolzenau, DRK Altenzentrum, HVHS Loccum, Zweckverband Linkes Weserufer, Kloster Loccum, THW Nienburg

Ein geringer Betreuungsschlüssel in Projekten und innovative Formen der Arbeit mit dem Kunden führen zum Erfolg!

➤ **Projekt Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (35)**

Projektförderung in Höhe von 1.035.605,- € für 35 Arbeitsplätze. Beteiligte Arbeitgeber: FUNDUS, Verein Herberge zur Heimat, Förderverein der Fröbelschule, Touristenverein/Naturfreundehaus, Diakonisches Werk Stolzenau.

Projektdauer: 01.02.2017- 31.12.2018

➤ **Startoffensive (Werkakademie)**

„Work First“- Ansatz nach niederländischem Modell. Drei Jobcoachs betreuen in den Räumlichkeiten des Jobcenters täglich drei Stunden (je Modul) engmaschig Kunden bei der Arbeitsplatzsuche, Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Arbeitgeberkontakten sowie in Workshops zu verschiedenen Themen. Die Kundengruppen bestehen aus Neukunden, Langzeitarbeitslosen, Alleinerziehenden und aktuell auch aus Flüchtlingen.

Neues gesetzliches Vorhaben: Teilhabechancengesetz – gute Chance Langzeitarbeitslosigkeit zu beenden

- **§ 16 i SGB II (Teilhabe am Arbeitsmarkt)** → Gesetzliche Implimentierung des Projektes Soziale Teilhabe. Förderung von Arbeitsverhältnissen von Personen, die seit mindestens 7 Jahren Leistungen nach dem SGB II erhalten. Für sehr arbeitsmarktferne Personen. Förderdauer bis zu 5 Jahre. Beschäftigungsbegleitende Betreuung durch JC oder Träger während der gesamten Förderdauer möglich. Weiterbildung und betriebliche Praktika während der Förderung möglich.
- **§ 16 e SGB II (Eingliederung von Langzeitarbeitslosen)** → Förderung von Arbeitsverhältnissen von Personen, die seit mind. 2 Jahren arbeitslos sind. Arbeitsvertrag von mindestens 2 Jahre Dauer. Nachbeschäftigungspflicht von 6 Monaten. Beschäftigungsbegleitende Betreuung durch JC oder Träger während der gesamten Förderdauer möglich.